

Präsident der rumänischen Nationalitätenpartei Reichstagsabgeordneter Dr. Theodor Mihali vor der Tagesordnung folgende Erklärung ab:

„In dem Aufruf, den ich am Beginne dieses Weltkrieges an die Söhne des heimlichen rumänischen Volkes richtete, gab ich der unerschütterlichen Ueberzeugung Ausdruck, daß das Rumänentum unseres Vaterlandes, wie in der Vergangenheit, auch während der Dauer des Krieges tapfer, loyal und mit traditioneller Treue auf den Schlachtfeldern und ebenso auch daheim in der Verteidigung des Thrones und des Vaterlandes felsenfest und selbst aufopfernd ausharren wird. Eine mehr als zweijährige Prüfung und Erfahrung hat das glänzend bestätigt und ich kann diese Tatsache gewissenhaft und mit Stolz feststellen, ja sie wurde, wie das gemeinbekannt ist, auch von den berufenen Faktoren unseres Vaterlandes und unseren treuen Verbündeten konstatiert. Jetzt, da Rumänien, zu unserer schmerzlichen Ueberraschung, statt, wie wir es innig glaubten und hofften, unter einer Fahne mit uns kämpfend, in den weltbewegenden Kampf zur Verteidigung unserer großen und gemeinsamen Existenzinteressen einzutreten, als neuer Feind gegen die Monarchie austrat, erklären wir feierlich, daß diese neue Phase des Weltkrieges unsere patriotische Haltung, unsere bisher traditionelle Treue, unsere unerschütterliche Anhänglichkeit zu Thron und Vaterland nicht wanken macht, sondern uns nur zur gesteigerten Erfüllung unserer patriotischen und bürgerlichen Pflichten begeistert. Indem ich bitte, diese Erklärung, die wir auch zur Beruhigung und Informierung unserer Mitbürger abgeben, zur Kenntnis zu nehmen, gebe ich der zweifellosen und starken Ueberzeugung Ausdruck, daß unsere gerechte Sache, unterstützt von brüderlicher Liebe, gegenseitigem Verstehen und gegenseitiger, selbstloser Unterstützung, die auch vor Opfern nicht zurückschreckt, sicher siegen wird und daß unser Vaterland und auch unsere Verbündeten im Ringen dieses furchterlichen Weltkrieges, die Palme des ruhmvollen Sieges erhalten werden.“

Diese Erklärung des Abgeordneten Theodor Mihali wurde von den Mitgliedern der Municipalversammlung mit großem Beifall aufgenommen und der präsidierende Vizegespan führte aus:

„Ich nehme die Erklärung, in der Abgeordneter Theodor Mihali im Namen der ungarischen Staatsbürger rumänischer Muttersprache dieses Komitats der unverbrüchlichen Anhänglichkeit und Treue zu Thron und Vaterland Ausdruck verlieh, im Namen des Municipiums mit Befriedigung zur Kenntnis und ich werde die Erklärung im Wege des Herrn Regierungskommissärs und Obergespans zur Kenntnis der königlichen Regierung bringen. Erfüllt von niemals wankendem Vertrauen und Glauben an Gott, an die göttliche Gerechtigkeit, an die Armee und an unsere ruhmvollen Verbündeten, nehmen wir alle den Kampf mit unserem neuen Feind auf, und die Erklärung, die in diesen ersten Stunden von dem hierzu kompetentesten Manne abgegeben wird, liefert den Beweis dafür, daß wir in der Liebe zum Lande, in der Verteidigung des Vaterlandes und in der Treue zum allerhöchsten Thron alle einig und untrennbar sind, und daß wir alle das Vaterland nicht nur lieben, sondern, wenn es sein muß, in der Verteidigung des Vaterlandes auch in Freuden sterben können.“

Ministerpräsident Graf Stefan Tiffa erhielt heute aus Mezötelegd folgendes Telegramm:

Die Anhänger des Herrn Erzbischofs Mangrad brüden mit unverbrüchlichem Patriotismus ihre Treue und Anhänglichkeit an unser Vaterland, unseren erhabenen König und die hohe Regierung aus.

Im Namen der Seelsorger, Lehrer und Gläubigen der Pesteser Erzdiözese

Alexander Manteanu, Erzdiözesan.

Dem Artikel, den Abgeordneter Alexander Bajda in der „Reichspost“ veröffentlicht, entnehmen wir folgende Stellen:

„Uns und jedem Reichsrumanen galt es als politisches Dogma, daß Rußland für das ganze Rumänentum die Lebensgefahr bedeutet. Rußland muß, dem Daseinsdrang seines unheimlichen Staatskörpers folgend, den Besitz der Meerengen erstreben. Wird es, einmal im Besitz derselben, auf den Festlandweg über Rumänien und Bulgarien verzichten? Wer ist so naiv, dies glauben zu können?“

In Bessarabien schmachten zwei Millionen Rumänen. Sie ermangeln des nationalen Bewußtseins. Dieser Umstand und ihre verschwindend geringe Zahl, im Verhältnis zu der 170-Millionen-Bevölkerung Rußlands, entscheidet ihr Schicksal. Sie sind dem Untergang geweiht. Nur eine Niederlage Rußlands kann sie retten. Die Rumänen der Bukowina waren zufrieden. In Ungarn bekämpften wir das politische System. Was war aber dieser Kampf, was die Magyarisierungsgesfahr im Vergleich zu einer russischen Allmacht?“

## Pester Llo

### Die ungarländischen Rumänen gegen den Treubruch des rumänischen Staates.

Budapest, 30. August.

Um den unerhörten Treubruch, die räuberische Tat zu beschönigen, hat die rumänische Regierung die traurige Kühnheit aufgebracht, unter den Motiven, die sie zum Kriege angeblich veranlaßten, auch die Behandlung zu betonen, die die ungarländischen Rumänen in Ungarn erfahren. In erhebender Weise antworten heute die ungarländischen Rumänen selbst auf diese verleumderische Kundgebung, mit der das Kabinett Bratianu die eigene Infamie bemänteln wollte. Diese Antworten bedeuten mehr als einen Protest gegen die Lüge der rumänischen Kriegserklärung. Sie bedeuten, daß, wie es auch anders nicht zu erwarten war, die ungarischen Staatsbürger rumänischer Muttersprache einig und geschlossen, von Siegeszuversicht erfüllt, Schulter an Schulter mit ihren Mitbürgern fortfahren in dem Kampf für die Erhaltung des ungarischen Staates und zur Bückigung des rumänischen Räubers.

An der Spitze der Kundgebungen steht eine Erklärung, die der Präsident der rumänischen Nationalitätenpartei Dr. Theodor Mihali heute in der außerordentlichen Municipalversammlung des Komitats Szolnok-Doboka im Namen der ungarischen Staatsbürger rumänischer Muttersprache abgab. Der Führer der reichstägigen rumänischen Nationalitätenpartei hat der unverbrüchlichen Treue Ausdruck verliehen, mit der die ungarländischen Rumänen für Thron und Vaterland eintreten wollen, um die gerechte Sache unseres Staates kämpfend zum Siege zu führen. Völlig den gleichen Geist atmet eine zweite Kundgebung in einer Begrüßungsdepesche, die aus den Reihen des rumänischen Klerus an den Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tiffa gelangte und die der Anhänglichkeit, der festen patriotischen Gesinnung der Seelsorger, Lehrer und Gläubigen der Pesteser Erzdiözese Ausdruck gibt.

Eine andere, auch in ihrer individuellen Bedeutung hervortretende Kundgebung enthält eine sehr bezeichnende Kritik der Politik Bratianus. In einem in der Wiener „Reichspost“ veröffentlichten Artikel unterzieht der Reichstagsabgeordnete Dr. Alexander Bajda, der bekannte Rumänenführer, die Kriegserklärung Rumaniens einer scharfen Beurteilung. Dr. Bajda stellt bekanntlich den äußersten Flügel der rumänischen Nationalitätenpartei dar; stets hat er als der Führer der intransigentesten Richtung in der Zentralleitung dieser Partei gegolten. Seine erbitterten Neußerungen über die Politik des Königreichs Rumänien fallen mit umso größerem Gewicht in die Waagschale.

Schließlich muß auch einer Kundgebung gedacht werden, die nicht von ungarischer Seite erfolgte. Wir meinen eine Erklärung, die der Rumänenklub der Abgeordneten des österreichischen Reichsrates als Ausdruck seiner patriotischen Gesinnung und seiner opferwilligen Haltung der Dessenlichkeit unterbreitete.

Alle diese Kundgebungen zeigen klar und deutlich, wie verwerflich und erlogen die elende Ausflucht ist, mit der Herr Bratianu manövierte. Die rumänischen Bürger unseres Staates, jeder ganzen Monarchie brandmarken die freche Erfindung des Herrn Bratianu als eine insich zusammenbrechende, kümmerliche Ausflucht, indem sie in erhebender und großartiger Weise, auch nicht eine Sekunde säumend, sich, wie das ja natürlich ist, in den Dienst des Vaterlandes stellen, um den russophilen, verderblichen Unternehmungen der rumänischen Regierung mit bewaffneter Hand ein Ende zu machen.

Die vorliegenden Berichte lauten:

Aus Des wird der „Budapester Korrespondenz“ gemeldet:

In der heutigen außerordentlichen Municipalversammlung des Komitats Szolnok-Doboka gab der